

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

99 (28.4.1906) Erstes Blatt

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Abzügen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.62 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Suisenstraße 24. Telefon: Nr. 128. — Postfachnummer: Nr. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Sozial-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 Uhr.

Nr. 99.

Erstes Blatt.

Karlsruhe, Samstag den 28. April 1906.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer umfaßt 2 Blätter mit zusammen 8 Seiten.

Die Maifeier

muß sich zu einer machtvollen Kundgebung zur Eringung politischer Rechte und Freiheiten, zu einem Ausdruck des Willens gestalten, das Proletariat aus den Fesseln wirtschaftlicher Abhängigkeit und politischer Unterdrückung zu befreien. Die wirksame Weise, den herrschenden Klassen die Forderungen der Arbeiter zum Bewußtsein zu bringen, ist die

Arbeitsruhe.

Arbeiter, sorgt dafür, daß die Demonstration für die Eringung des Achtstundentags zu einer der Arbeiterschaft würdigen wird.

Internationale Gewerkschaftsbewegung.

Der in diesen Tagen in deutscher, englischer und französischer Sprache zur Ausgabe gelangte zweite internationale Bericht über die Gewerkschaftsbewegung vom Jahre 1904 legt von neuem Zeugnis ab von der fortschreitenden Entwicklung der internationalen Organisation der Gewerkschaften und ihrem dauernden Zusammenwirken auf dem Gebiete der Statistik und der gegenseitigen Information über die gesetzlichen Bestimmungen, Arbeitsbedingungen und sozialen Verhältnisse in den einzelnen Ländern.

Während sich an der Berichterstattung für das Jahr 1903 zwölf Nationen beteiligten, umfaßt der diesmalige Bericht 16 Länder, wovon allerdings 3 europäische (Italien, Niederlande und Spanien) nur unzulänglich berichtet. Die seit Jahren bestehenden Schwierigkeiten der Verständigung mit den Gewerkschaften der großen nordamerikanischen Union scheinen überwunden zu sein. Wie ein in dem Bericht veröffentlichtes Schreiben des Vorsitzenden des nordamerikanischen Arbeiterbundes (American Federation of Labor) erkennen läßt, besteht bei der Leitung des letzteren die lebhafteste Meinung, sich dem internationalen Zusammenwirken der Gewerkschaften anzuschließen. Einen praktischen Erfolg hat diese Annäherung bereits gezeigt in dem Bestreben der nordamerikanischen Bundesleitung, mit den deutschen Gewerkschaften geregelte Uebereinstimmungen für die aus Deutschland nach Nordamerika kommenden Gewerkschaftsmitglieder zu vereinbaren. Wer sich der oft mehr abfälschend wirkenden Eintrittsverpflichtungen einzelner nordamerikanischer Gewerkschaften erwehrt, der kann jeden Schritt der nordamerikanischen Gewerkschaftszentrale nach dieser Richtung hin nur mit lebhafter Genehmigung begrüßen. Von den europäischen Ländern stehen außer England nur noch Portugal und Griechenland, von den überseeischen Industriegebieten Kanada, Südamerika und Australien fern, doch ist Aussicht vorhanden, daß die australischen Industriegebiete und Rußland sehr bald den Anschluß finden werden.

Leider haben sich von den europäischen Nationen Belgien und Frankreich diesmal an der Berichterstattung nicht beteiligt, aus welchem Grunde, ist nicht ersichtlich. Von den im zweiten Bericht vertretenen Ländern berichtet England über seine jüngste Arbeitslosengesetzgebung, Dänemark über die gewerkschaftliche Entwicklung, Streiks und Ausperrungen, über das Versammlungs- und Vereinigungsrecht, sowie über die sozialpolitische Gesetzgebung. Schweden und Norwegen über die Arbeiterbewegung im allgemeinen. Deutschland bringt Ansätze aus seinen Statistiken über die gewerkschaftlichen Organisationen, Gewerkschaftsstatistiken und Arbeitersekretariate, Streiks und Ausperrungen und Lohnbewegungen, sowie einen Bericht über die Arbeitergesetzgebung des vergangenen Jahres. Oesterreich berichtet über die Stärke und Leistungsfähigkeit seiner Gewerkschaften, sowie über die Gewerkschaftsorganisation, Serbien über seine Gewerkschaftsentwicklung und Arbeitergesetzgebung, Bulgarien über die Organisationen und Leiden der Gewerkschaftsbewegung, Gewerkschaftsorganisation und die soziale Gesetzgebung. Von der Schweiz liegt ein historischer Rückblick über die dortige Arbeiterbewegung und Arbeitergesetzgebung vor. Italien berichtet über seine Berufsverbände, Arbeitsmannern und Arbeitsgesetze und Spanien endlich befragt seinen Bericht auf den ziffermäßigen Nachweis der Ver-

breitung seiner Gewerkschaften. An diese allgemeine Berichterstattung schließen sich eine Reihe spezieller Berichte über die Arbeitsvermittlung in Schweden, Norwegen, Deutschland, Ungarn und Bulgarien an. Den Schluss des Bandes bildet der Adressenteil und das Protokoll der Vierten internationalen Konferenz der Sekretäre der gewerkschaftlichen Landeszentralen, die am 23. und 24. Juni 1905 in Amsterdam abgehalten wurde.

Ueberblickt man an Händen des Instruktiven, von Genossen Legien fleißig ausgearbeiteten Berichtes die gewerkschaftliche Entwicklung seit Jahresfrist, so zeigt sich in England und Serbien ein Rückgang, in den übrigen Ländern eine Zunahme der Mitgliederzahl. Der Rückgang in England beträgt 33,190, in Serbien 568 Mitglieder. Den größten Fortschritt der Mitgliederbewegung weist Deutschland mit einem mehr von 189,794 Mitgliedern auf, während die Zunahme in Oesterreich 28,059, in Schweden 25,000, in Ungarn 12,131, in Dänemark 3162 und in Norwegen 21 Mitglieder beträgt. Den weitaus größten Teil dieses Zuwachses abfordern die den Landeszentralen angehörenden Gewerkschaften, wie dieselben auch in England und Serbien von dem Rückgang verschont geblieben sind. Sie erweisen sich an entwicklungs-fähigsten, ja als der eigentliche Stamm der Gewerkschaftsbewegung, und zwar selbst in den Ländern, in denen sie den übrigen Gewerkschaften gegenüber in der Minderzahl sind. Wenn die Zahlen als zuverlässig anzunehmen sind, kommen in den 15 dem internationalen Sekretariat angehörenden Ländern annähernd 5 Millionen gewerkschaftlich organisierte Arbeiter in Betracht, wovon über 2 1/2 Millionen den gewerkschaftlichen Landeszentralen angegeschlossen sind.

Die Verteilung der Ausgaben für die wichtigsten Unterhaltungsabteilungen, sowie für die Fachpresse und Verwaltung ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Land	Ausgaben für	
	Unterhaltung	Verwaltung
England	1 619 638	1 172 920
Deutschland	85 628	1 000 000
Frankreich	1 172 920	1 000 000
Italien	1 172 920	1 000 000
Niederlande	1 172 920	1 000 000
Portugal	1 172 920	1 000 000
Spanien	1 172 920	1 000 000
Schweden	1 172 920	1 000 000
Ungarn	1 172 920	1 000 000
Dänemark	1 172 920	1 000 000
Norwegen	1 172 920	1 000 000
Oesterreich	1 172 920	1 000 000
Serbien	1 172 920	1 000 000
Bulgarien	1 172 920	1 000 000
Belgien	1 172 920	1 000 000
Frankreich	1 172 920	1 000 000
Italien	1 172 920	1 000 000
Niederlande	1 172 920	1 000 000
Portugal	1 172 920	1 000 000
Spanien	1 172 920	1 000 000
Schweden	1 172 920	1 000 000
Ungarn	1 172 920	1 000 000
Dänemark	1 172 920	1 000 000
Norwegen	1 172 920	1 000 000
Oesterreich	1 172 920	1 000 000
Serbien	1 172 920	1 000 000
Bulgarien	1 172 920	1 000 000

Ein Vergleich der Arbeitslosigkeitsausgaben mit den Angaben der Statistik für 1903 ergibt, daß dieselben sich für England ganz enorm, fast auf den doppelten Betrag, erhöht haben. Im Jahre 1903 veranschlagte die englischen Organisationen 4,67 Millionen Mark für Arbeitslosen-Unterstützung, diesmal veranschlagte sie 8,13 Millionen Mark Ausgaben für diese Zwecke. Auch ihr Budget für Krankenunterstützung ist um mehr als 1 Million Mark gewachsen. Dagegen halten die Ausgaben der englischen Gewerkschaften für ihre Fachpresse nicht entfernt den gleichen Schritt mit ihren Unterhaltungsleistungen, sowie mit dem Presseaufwand der übrigen Gewerkschaftsnationen, unter denen die niederländische und deutsche Presse einen verhältnismäßig hohen Stand einnimmt. Auch die Streikausgaben treten in England erheblich zurück. Es würde aber zu völlig falschen Schlüssen führen, wollte man daraus die Kampfesfähigkeit der englischen Gewerkschaften etwa geringer anschlagen. In Anbetracht der in England in weit ausgedehnterem Maße als bei uns eingeführten Tarifverträge und des bedeutenden Einflusses der Unions treten Arbeitskämpfe dort seltener auf; wenn sie aber auftreten, dann nehmen sie auch einen ganz außerordentlichen Umfang an. So sind die Streikausgaben in England von 1903 auf 1904 um 215 000 Mark zurückgegangen, um in anderen Jahren, vielleicht durch einen einzigen Kampf im Vergleich, in der nächsten oder nächsten Periode, um Millionen von Mark in die Höhe zu schnellen.

Vielleicht gibt der nächstjährige Bericht ein noch länderloseres Bild der Gewerkschaftsentwicklung aller Länder. Schon heute aber ergibt sich, daß die internationale Gewerkschaftsbewegung einen Hauptanteil daran hat, wenn sich allmählich das Marx'sche Wort von der Vereinigung der Proletariate aller Länder erfüllt.

Badischer Landtag.

(64. Sitzung.)

Karlsruhe, 27. April.

Die Landwirtschaftsdebatte dürfte vor Mitte nächster Woche kaum zu Ende kommen, wenn nicht noch verschiedene Redner auf

das Wort berufen würden. Eine Dase in der Wüste der vielen öden Reden bildete die einstündige Rede des nationalliberalen Abg. Sängers, Bürgermeister und Landwirt. In ihm hat die nationalliberale Fraktion wirklich eine Acquisition gemacht. Sängers ist eine stattliche Erscheinung und ein vorzüglicher Redner. Er übertrifft als solcher noch den Zentrumsvorredner und Zentrumsbauernführer Schüler. Sängers spricht fließend und verfügt über eine gute Portion gefunden Humors. Seine Rede gehört zu den besten Leistungen der ganzen Landwirtschaftsdebatte. Da hörte man nichts von einer „Not der Landwirtschaft“, wohl aber kräftige Mahnungen zum organisatorischen Zusammenschluß, namentlich auf gewerkschaftlichen Gebieten, für eine bessere Schulbildung, zur Bekämpfung des Aberglaubens und Aberglaubens. An Stelle der Bücher Moses sollen die Bauern belehrende Fachliteratur auf ihren Schränken platzieren. Im wesentlichen war die Rede Sängers eine von einem praktischen Landmann vorgetragene Vorkämpfung des Bauern- und Aberglaubens. An Stelle der Bücher Moses sollen die Bauern belehrende Fachliteratur auf ihren Schränken platzieren. Im wesentlichen war die Rede Sängers eine von einem praktischen Landmann vorgetragene Vorkämpfung des Bauern- und Aberglaubens. An Stelle der Bücher Moses sollen die Bauern belehrende Fachliteratur auf ihren Schränken platzieren. Im wesentlichen war die Rede Sängers eine von einem praktischen Landmann vorgetragene Vorkämpfung des Bauern- und Aberglaubens.

Präsident Widens eröffnet 4 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister Schenkel und Regierungskommissare. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten, die geschäftliche Behandlung von Anträgen und Gesetzentwürfen betr. wird in der Beratung

des landwirtschaftlichen Budgets

fortgefahren. Abg. Sängers (natl.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. v. Wenzingen über das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen und die Konsumvereine. Tüchtige Schulwesen sei für die Landwirtschaft nach seiner Meinung wichtiger und förderlicher, als die Zölle. Die Söhne und Töchter sollten bestrebt sein, sich weiter zu bilden und vor allem auch rechnen zu lernen, um unter Umständen dem Steuerkommissar vorrechnen zu können, wie die Einnahmen der Landwirtschaft in Wirklichkeit beschaffen seien. Was auf dem Genossenschaftswesen geleistet werden könne, das zeige uns die 2. a. n. i. s. g. Landwirtschaft. Die Regierung sollte auch fernerhin bemüht sein, ein von keiner Partei abhängiges Genossenschaftswesen zu fördern. Rentabel für die Landwirtschaft sei die Viehzucht und die Milchwirtschaft. Dabei möchte er der Meinung des Abg. Wittmann widersprechen, als ob man bei der Prämierung auf die Farbe des Viehs sehe, statt des Viehs. Schon Tiere mit den schönsten Flecken seien prämiert worden. (Große Seiterkeit.) Besonders das Molkereiwesen habe sich vortrefflich entwickelt nicht zuletzt zum Nutzen der Landwirtschaft. Vor allem lieferten die Molkereigenossenschaften eine vortreffliche Butter. Redner verbreitet sich über die Labafrage und befürwortet die Gründung von Labafabriken, die für den Bauern ein wertvolles Nebenprodukt seien. Die Gründung von Labafabriken, die für den Bauern ein wertvolles Nebenprodukt seien. Die Gründung von Labafabriken, die für den Bauern ein wertvolles Nebenprodukt seien.

Abg. Armbruster (Zentr.) verbreitet sich über die Frage der weiblichen Vorbildung auf dem Lande, die notwendig zur praktischen Tätigkeit und sittlichen Schulung. Die Volksschule könne wohl die Vorstufe, aber nicht den Abschluß bilden. Die so viel beklagte Not auf dem Lande hänge viel von dem Umstand ab, daß die Mädchen auf dem Lande in die Stadt betreten wollen. Dringend geboten sei ferner die Pflege der landwirtschaftlichen Ausbildung, die ihm ermöglichte, einen Ueberblick

über seine Verhältnisse zu gewinnen und zugleich ein Urteil über die Arbeit seiner angeestellten Arbeiter.

Abg. Jürg (Dem.): Der Vorwurf der Rückständigkeit sei nicht zutreffend, denn unser Landwirt zeige auf allen Gebieten erfreuliche Anpassungsfähigkeit. Die Schweinezucht sei im Budget stiefmütterlich behandelt. Zur Weinfrage übergehend, führt Redner aus, daß es vielleicht praktisch für einen gefunden Absatz von Weinen sei, wenn sich die Rebauern zusammenschließen und in den Städten Verkaufsstellen errichteten. Redner erörtert die Frage eines rationellen Gemüsebaus und gedenkt des Spargelbaus in Schwaben, bei dem die Absatzverhältnisse noch einer Verbesserung bedürftig seien. Aber auch der Gemüsebau an und für sich sollte eine größere Förderung erfahren. Endlich bittet der Vertreter von Schwaben um eine Unterstützung der Ziegenzucht, die besonders im Schwäbinger Bezirk in Angriff genommen worden sei.

Abg. Geppert (Zentr.) verbreitet sich über den landwirtschaftlichen Unterricht und möchte denselben angeeignet wissen an die tätigen Vorgänge im Leben, um die Schüler zu kräftigen und stärken für das praktische Leben. Redner gedenkt des enormen Hagel Schadens im verflochtenen Jahr, der über 7 Millionen Mark betragen. Besonders an Tabak und Wein sei der Schaden ganz eminent gewesen, bei der hohen Prämie sei aber der Kleinbauern kaum in der Lage, sich gegen Hagel Schaden zu versichern. Er bitte die Regierung um Auskunft über die Höhe der Einziehung unseres Hagelversicherungs fonds, der durch den Staat einen erheblichen Zuschuß erhalten müsse. Zur Weinfrage übergehend, bedauert Redner, daß eine erfreuliche Wiederbelebung erfahren. Immer mehr gelange man zu einer rationellen Obst- und zu einem Anschluß des Ablasses an die Markt- und Verkehrsverhältnisse. Noch gingen 25—30 Millionen Mark für frisches Obst in das Ausland und noch höhere Summen für gebörtes und gedämpftes Obst. Die Obstplantagen hätten in den letzten 3 Jahren um 2 Millionen zugenommen. Dringend geboten sei die weitere Anstellung eines Obstlehrers in der Zentrale in Wühl. Auch die Marktorganisation müsse verbessert werden. Manheim werde einen solchen Markt einführen und erhalten. Das ideale Ziel müsse sein, den Obsthändler den kleinen Mann anzuführen. Für den Export sei England ein gutes Feld, besonders für Steinobst, und gewöhne das Reich hierzu eine Beihilfe. Baden werde versuchen, sich in England Absatzgebiete zu schaffen.

Gef. D. Reg. Rat Rebe geht auf die einzelnen vorgebrachten Spezialwünsche des näheren ein und teilt mit, daß der Weinfontrollen im verflochtenen Jahre eine reiche Revisionstätigkeit entfaltet habe, bei welcher in 18 Fällen eine staatsanwaltliche Anzeige erfolgte, zum Teil die Untersuchungen noch schweben oder eingestellt seien. Ueber die Hagel Schadenfrage wolle er sich nicht äußern, da dem Landtag über diese Materie noch ein Gehörte zu geben werde. Inbezug auf den Obstbau könne er nur bemerken, daß der Staat in Gewährung von Beihilfen anderen Staaten gegenüber an der Spitze stehe.

Abg. Heimbürger (Dem.) will auf die Wirtschaftspolitik in der landwirtschaftlichen Frage nicht eingehen, da gegenwärtig die Zollpolitik auf Jahre hinaus festgelegt. Für die Winterschulen möchte er die Einführung eines zweiten Kurzes empfehlen, wobei er allerdings wünschen möchte, daß Badener angestellt würden, denn auch ihm seien Klagen über Verbotzung der Württemberger zugegangen. Wünschen möchte er, daß auf dem Gebiete des Tabaks das Genossenschaftswesen mehr gebildet werde, denn die Verhältnisse seien doch noch sehr ungelöst. Auch für die Käufer dürfe die Organisation nicht ohne Nutzen sein. Redner befürwortet die Errichtung eines Schweinemarktes auf dem Nied.

Es wird die Sitzung 1/2 Uhr abgebrochen. Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

Badische Politik.

Die Nationalliberalen und die Tarifreform. Das einzige Prinzip der Nationalliberalen ist die Prinzipienlosigkeit, gleichviel auf welchen Gebieten sie sich betätigen. Die „Fraktion Drehscheibe“ ist nun einmal unzuverlässig, auch wenn sie sich bei den Wahlen noch so bestimmt erklärt hat. Das zeigt wieder einmal der Umfall der Nationalliberalen in der Frage der Personalreform. Das Bestreben, unter allen Umständen mit dabei zu sein, wenn etwas verpfuscht wird, verleitet die Nationalliberalen zu den dümmsten Streichen, wobei sie sich noch einbilden, die Geschicktesten zu sein. Der badische Landtag hat sich vor 2 Jahren hinsichtlich der Tarifreform in bestimmter Weise erklärt. Man war bereit, eine auf Vereinheitlichung der Tarife hinzielende Reform zu unterstützen, falls keine Vertagung der bestehenden in Baden geltenden Tarife zur Voraussetzung der Reform gemacht wurde, andernfalls die badische Regierung selbständig vorgehen und zur Grundlage der Reform den 2 Pfg. Tarif für die 3. Klasse nehmen soll. Die badische Regierung ist bekanntlich, daß sie dieses Experiment unter allen Umständen nachmachen müssen. In einer in D r r a g gehaltenen Rede sagte der Abg. O b f i r c h e r u. a.:

Das für die Vorschläge der Regierungen „gemäß Grundsätzen“ ...

Der Standpunkt des Abg. Obfinger widerspricht auch direkt dem, was die Nationalliberalen während des Wahlkampfes ...

Der Obfinger und seine Fraktionskollegen sind sich offenbar über die Folgen ihrer unzuverlässigen und inkonsequenten Politik ...

Die jetzigen Führer der nationalliberalen Fraktion herrschen die Situation nicht. Ihnen läßt die Angst vor etwa eintretenden Konflikten jede Initiative und jede Energie ...

Das zweite Kommissionsmitglied ...

Die zweite Sitzung der Vermögenssteuergesetzgebung ...

Hoftheater.

Ein Lustspiel, ein volles Haus; glänzende Besetzung ...

Die Angst vor dem Nichtertisch.

Zurweilen geht es in Gerichtshöfen recht streng zu. Kein Wunder, daß selbst mancher, der nicht als Angeklagter ...

Das Verl. Tagebl. erhält zu der Angelegenheit folgende allgemeine interessierende Aufklärung ...

Keine freie Arztwahl bei den Eisenbahnern. Die Generalversammlung der Eisenbahnbetriebs-Krankenkasse ...

Deutsche Politik.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hatte am Mittwoch eine sehr wichtige Sitzung. Sie begann mit einer eindrucksvollen Trauerkundgebung ...

Die Breslauer Straßenschlacht soll eingehend bei der dritten Beratung des Reichstags des Innern zur Sprache gebracht werden.

Endlich beschloß die Fraktion, daß die Kollegen während der ganzen zweiten und dritten Beratung der Steuerentwürfe ...

Der Waldmichel vor Gericht.

Am Dienstag, den 1. Mai, findet beim Schöffengericht in Bruchsal ein Prozeß statt, der weitgehendstes Interesse hervorruft.

Die Leittung.

Mit beiführender Ironie behandelt anlässlich der Besprechung der Etlinger Beurteilung des Pfarrers Fröhlich der Beobachter Herr Minister Schenkel ...

Durlacher Fleischpreise.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch.

So leben die Segnungen unserer gepriesenen neuen Zollpolitik aus.

vor Gericht als Zeuge zu erscheinen.

Es muß also etwas in Ordnung sein an der Sache, zu der man gelegentlich gezwungen werden kann. Und das ist nicht nur die unumstößliche Tatsache ...

Kleines feuilleton.

Ein hübsches Etüchen, das eines gewissen humoristischen Begabungs nicht entbehrt, ist einem Ziviltransporteur aus einer südländischen Bodenleiste ...

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hatte am Mittwoch eine sehr wichtige Sitzung.

Deutsche Politik.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hatte am Mittwoch eine sehr wichtige Sitzung. Sie begann mit einer eindrucksvollen Trauerkundgebung ...

Der Waldmichel vor Gericht.

Am Dienstag, den 1. Mai, findet beim Schöffengericht in Bruchsal ein Prozeß statt, der weitgehendstes Interesse hervorruft.

Die Leittung.

Mit beiführender Ironie behandelt anlässlich der Besprechung der Etlinger Beurteilung des Pfarrers Fröhlich der Beobachter Herr Minister Schenkel ...

Durlacher Fleischpreise.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch.

So leben die Segnungen unserer gepriesenen neuen Zollpolitik aus.

vor Gericht als Zeuge zu erscheinen.

Es muß also etwas in Ordnung sein an der Sache, zu der man gelegentlich gezwungen werden kann. Und das ist nicht nur die unumstößliche Tatsache ...

Kleines feuilleton.

Ein hübsches Etüchen, das eines gewissen humoristischen Begabungs nicht entbehrt, ist einem Ziviltransporteur aus einer südländischen Bodenleiste ...

lichen Antrag der Sache durch mehrere Artikel im Berliner Tageblatt zu nötigen.

Deutsche Politik.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hatte am Mittwoch eine sehr wichtige Sitzung. Sie begann mit einer eindrucksvollen Trauerkundgebung ...

Der Waldmichel vor Gericht.

Am Dienstag, den 1. Mai, findet beim Schöffengericht in Bruchsal ein Prozeß statt, der weitgehendstes Interesse hervorruft.

Die Leittung.

Mit beiführender Ironie behandelt anlässlich der Besprechung der Etlinger Beurteilung des Pfarrers Fröhlich der Beobachter Herr Minister Schenkel ...

Durlacher Fleischpreise.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch.

So leben die Segnungen unserer gepriesenen neuen Zollpolitik aus.

vor Gericht als Zeuge zu erscheinen.

Es muß also etwas in Ordnung sein an der Sache, zu der man gelegentlich gezwungen werden kann. Und das ist nicht nur die unumstößliche Tatsache ...

Kleines feuilleton.

Ein hübsches Etüchen, das eines gewissen humoristischen Begabungs nicht entbehrt, ist einem Ziviltransporteur aus einer südländischen Bodenleiste ...

Ausland.

Frankreich. Auf Veranlassung der Regierung haben in den Wohnungen und Bureaus einiger führender Personen und Redaktionen, die mit dem Klerus, den royalistischen und boulangistischen Kreisen in Verbindung stehen oder stehen sollen, Hausdurchsuchungen stattgefunden ...

Afrika.

Aus der englischen, unter Selbstverwaltung stehenden Kolonie Natal kommen herübergehende Nachrichten. Vor kurzem sind 12 Eingeborene (Zulus) vom Kriegsgesicht in Durban zum Tode verurteilt, auch erschossen worden, weil sie an einer Attende gegen englische Polizeibehörden beteiligt waren ...

Europa.

Die von Naturwissenschaft lebenden Zulus haben natürlich nur sehr wenig bares Geld, jede Steuer trifft sie auf das härteste. Nun hat die Regierung schon vor Jahren eine Gültsteuer im Betrag von 12% Schilling eingeführt ...

Europa.

Die von Naturwissenschaft lebenden Zulus haben natürlich nur sehr wenig bares Geld, jede Steuer trifft sie auf das härteste. Nun hat die Regierung schon vor Jahren eine Gültsteuer im Betrag von 12% Schilling eingeführt ...

Artikel im
ich gegen
etels das
ngericht
etc. Auf
e Sache
in. Der
hätte ver-
Striegs-
griere der
in dieser
s sie sich
s flücht
der Er-
durch
blatt die
in Höhe
Trenn-
gebun-
ner Per-
gegen
des also
wünschten
en statt
stänhaber
des (Ein-
Sieges des
in, ausge-
auf be-
Zentrums-
blatt 671
andabur
nur 9
insfall der
f heute der
abgeord-
Vorstand
Mehheit
des Wahl-
plantes der
retreter des
Beliebtheit
Wahlpartei
Wahlpartei
auf
mit dem
nen" Miß-
sicht ist
und
wird
in Wählern
in Wählern
s ist
100: 1278).
Schadowe
1843 1900
Sozialdemo-
kramen
an den Talsam
stellung der
Werte
Die mit
e Kon-
in Lung
antag vor
atione-
fakt.
Regierung
es einig
mit dem
der Anstren
in, Haus-
Ministerium
dri worden
"leben" ge-
faßt, nicht
mit diesen
ach, daß
Merkmale
Männern
sich-egyp-
eine er-
n Capiten
Selbstver-
innen be-
12 Ein-
in Durban
den, weil
geschickten
angebracht
durchaus
Gegenteil,
stall. Der
Stamm in
ämpfinge,
hre Stam-
elmehr ist
den drei-
ämpfe in
Stimmung
dwestst-
Die Eng-
heraufzu-
in milge-
stet und
gestellt
des Wand-
ndere Ge-
in Boden-
glig. Die
proletari-
in den
zu ihrem
sicherung
aus haben
e Steuer
Vapregie
in Be-
ber noch
den diese
den das
sen Pro-
nen Unter-
ich neben
0 weige

Kapitlänen, Händler und Abenteuerer aller Art, die in's Land gekommen sind, um möglichst schnell ihr Geld zu machen. So wie in Natal liegt es auch in den übrigen südafrikanischen Kolonien. Da auf der anderen Seite die Intelligenz der Eingeborenen immer größer wird, diese immer mehr die Weisheit als Eindringlinge, als Räuber ihres Landes, als Verführer ihres früheren glücklichen Lebens ansehen lernen, so dürfte die Zukunft sicherlich in Südafrika noch viele Kämpfe bringen. Die Regierung hat Truppen gegen die Aufständigen mobil gemacht.

Haus der Partei.

Die Maifeier.
S. P. Ostsch, 28. April. Wir wollen auch an dieser Stelle die Arbeiterpartei auf die am Dienstag, 1. Mai, abends 7 Uhr im Saale zur Krone beginnende Maifeier aufmerksam machen. (Siehe Inserat.)
Emmeningen, 28. April. Die Genossen und Kollegen sind auf unsere morgige Sonntag, abends 6 Uhr, im Dreifönigsaal stattfindende Maifeier aufmerksam gemacht. Sie beschließt durch die Mitwirkung der verschiedenen hiesigen Arbeitervereine, sowie durch die als vorzüglich bekannte Ritterkapelle sich zu einer außerordentlich schönen und wirkungsvollen Feier zu gestalten. Die Feiern hält Genosse Engler-Freiburg. Wir erwarten, zumal bei Bier- und Weinausschank, ein volles Haus.
Furtwangen, 28. April. Die diesjährige Maifeier wird am Dienstag, den 1. Mai, in den Lokalen des Engmann abgehalten und verspricht eine gelungene zu werden. Neben dem ersten wird auch das humoristische zur Geltung kommen, unsere Parteimitglieder, sowie der Gesangsverein Kassale und ein Streichorchester werden den gemächlichen Teil übernehmen und für Unterhaltung sorgen.
Kögen nun die Genossen und Kollegen mit ihren Familienangehörigen zahlreich erscheinen und für einen guten Besuch agieren, damit die Feier einen dem Tag entsprechenden würdigen Verlauf nimmt.
Diejenigen Genossen und Kollegen, denen die Möglichkeit ist, den Tag durch Arbeitsruhe zu feiern, treffen sich Dienstag Morgen punkt 10 Uhr im Vereinslokal Engmann, wo dann bei günstiger Beteiligung ein Ausflug geplant wird. Also auf zur Maifeier, zum Welfenring!

Tägliche Monatsversammlung abhalten. Am Anhalt der Bedeutung des 1. Mai für die organisierte Arbeiterkraft gedacht werden. Die Genossen wollen sich daher zahlreich einfinden.
Genosse Wabersky wurde als verantwortlicher Redakteur des Hamburger Echo vom Landgericht zu fünf Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Während des Wahlrechtskampfes soll die Hamburger Polizei dem Echo wiederholt bedrohlich sein. "Wege den Besten!" ist die Antwort dieses Urteils.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Vörsach, 27. April. Bei der heute stattgefundenen Vertreterwahl zur Ortskassenkasse ging die Liste des Gewerkschaftsvereins mit 263 Stimmen durch. Eine Gegenliste war nicht vorhanden. Die Wahlbeteiligung ist eine schwache gewesen. Die Liste des Gewerkschaftsvereins (Arbeitgeber) erhielt 25 Stimmen. Dies ist ein Wahlverlust um 6 Stimmen, denn es waren 40 Arbeitgebervertreter zu wählen und 25 erschienen an der Urne. Das ist gemäß der Statistik vom Interzessionsrat.
Halsbühl, 28. April. Die Zimmerleute, die bis heute sich noch mit einem Tagelohn von 8,70-8,80 Mark bei zehntägiger Arbeitszeit zufriedengeben mußten, haben endlich angefangen, den neuen Preis für Lebensmittel und Wohnung an ihre Meister die Forderung gestellt, 43 Pf. Lohn per Stunde zu bezahlen. Eine Antwort auf die Forderung zu geben, hielten die Herren Meister nicht für nötig und somit treten die Zimmerleute in den Ausnahmestadium vorläufig fernab.
Koufau, 28. April. Für sämtliche Arbeiter der Drahtfabrik ist St. Gallen infolge Auslieferung gesperrt; desgleichen für die Arbeiter in Korbwaren.
Heidelberg, 27. April. Gestern sind die hiesigen Arbeiter in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen monatlich eine Freinacht, Abschaffung von Kost und Logis im Hause des Meisters, sowie einen Lohn von 21 bis 25 Mark.
Ein kleines Dresden. Die Rähmaschinenfabrik von Dielitz u. Lode in Meissen ist schuld an der großen Dresdener Ausperrung. Es ist also kein Wunder, daß sich vor dieser Fabrik die Arbeiter anstellen, zumal zu der Zeit, zu welcher die sog. "Arbeitslosen" herauskommen. Aber kein Vergnügen ohne Belohnung. Die Meisterkollektive redet sich und anderen ein, daß sie die "Arbeitslosen" nicht müssen und nahm das zum Anlaß, diese Tage wieder einzufahren und die Straßen zu säubern". Was das vor sich geht, kennt man ja.

Badische Chronik.

Pforzheim, 27. April.
Der in Wien verhaftete A. Weib wird voraussichtlich zu seiner Abreise nicht nach hier ausgeliefert werden. Auf Grund eines Gegenstandsvertrages wird gegen ihn als österreichischer Staatsangehöriger von der Staatsanwaltschaft in Wien die Anklage erhoben. Vernehmungen in der Sache haben auf Veranlassung des Wiener Untersuchungsrichters bereits stattgefunden.
Ein Schaden von ca. 300 Mark wurde Freitag früh durch ein Feuer im Keller des Hinterhauses Reichstraße 37 angerichtet. Ein sofort aufgestellter Schmelztiegel wurde stark erhitzt, so daß die Werten in demselben in Brand gerieten. Das Feuer wurde durch zwei herbeigeholte Feuerwehrein geleistet.
Freiburg, 27. April.
In der hiesigen Festhalle soll eine Orgel, welche von der Firma Rott und Söhne geliefert, aufgestellt werden.
Der Stiftungsausschuß hat den Betrag des von der Stiftungverwaltung im Jahre 1905 155 500 Mark betragen.
Der Stadtrat bewilligte dem Bund Deutscher Arbeiter einen jährlichen Zuschuß von 50 Mark.
Wir erühen die Parteigenossen, unablässig für den Volksfreund zu agitieren.
Die Arbeiterkommission richtet an alle organisierten Arbeiter das dringende Ersuchen, durch eine lebhafte Agitation für eine impotente Maifeier zu agitieren.
Wiesbaden, 28. April. Ein Streik durch die Rechnung. Zwei hiesige Regieremeister, Mitglieder der Innung, Walter und Singer, haben einen Beschluß der Innung durchbrochen und geben das Schweinefleisch pro Hund zu 30 Pfennig ab. Es ist nämlich die Innung die Preisobergrenze erhöht und zwar Schweinefleisch auf 40 Pfennig. Aus dem Vorhaben dieser beiden erkrankt man, daß es auch billiger geht.
A. Weib, 27. April. Das 9 Jahre alte Söhnchen des Friedrich Weibke fiel in die Bahngasse. Trotzdem es noch lebend herausgezogen werden konnte und trotz ärztlicher Hilfe starb das Kind nach einigen Stunden.
F. F. F., 28. April. Eisenbahnunglück. Gestern Nacht gegen 11 Uhr wurden auf der hiesigen Station sieben Wagen eines Güterzuges aus dem Geleise gedrückt. Die verunglückten wurden. Das Stellwerk wurde von Erdbeben weggerissen. Ein Bremser, verheiratet, Vater mehrerer Kinder, ist tot, ein anderer leicht verletzt. Der Materialschaden ist beträchtlich. Das Unglück geschah dadurch, daß ein Wagen nicht angezapft war und die hintere Lokomotive zu rasch anhielt.
Gailtzen, 27. April. In zwei Abteilen des nahen Schweizerstädtens Diensthofen wurden Raubdiebstähle gegenüber Linsangs Enden. Die Unternehmung hat nun sehr belastendes Material für einige dachselbst beschäftigte hiesige Mädchen zutage gefördert und wurden gestern mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Verhafteten werden sich auch noch wegen Schmuggels der geliehenen Sachen zu verantworten haben.
Vörsach, 27. April. Im benachbarten Weill führte ein Walgergeriff zusammen. Der Meister erlitt eine schwere Verletzung, während der Geleise zwei Rippenbrüche erlitt und in das Spital nach Vörsach verbracht wurde.
S. P. Ostsch, 27. April. Das 9 Jahre alte Söhnchen des S. P. Ostsch verunglückte in der 6 Jahre alte Anabe Reichsplatz.
Hochheim, 27. April. Das 1 1/2 Jahre alte Kind des Tagelöhners H. Seibener fiel in einen heißen Wasser gefüllten Behälter. Nach einigen Zügen erlag es den schrecklichen Brandwunden.
Das 6 Jahre alte Söhnchen des Schuhmachers Maximilian Schwabbeimer in Neulshheim hängte sich an ein Radweil. Das Kind geriet unter die Räder und wurde tödlich verletzt.

Gemeindezeitung.

Gondelsheim, 27. April. Bei den Bürgerauschüssen wurden vom 23. bis 25. d. Mts. siegen von den 10 Mandatären der Arbeiterliste 6, darunter ein Sozialdemokrat - Genosse Keller - in der Klasse der Nickerbeeren. Das Ergebnis wäre für uns weit besser gewesen, wenn es nicht einige der aufgestellten Kandidaten fertig bekommen hätten. Ihre eigenen Wahlpläne nicht zu genügen. Das wird man sich merken! Aus Anlaß dieser Wahlen referierte am letzten Montag Genosse Fischer aus Bretzen in einer Versammlung in der er unter dem Vorbehalt derlei unsere Ausgaben bei diesen Wahlen und deren Bedeutung darlegte.
Söllingen, 27. April. Gestern haben zum zweiten Male die Wahlen zum Bürgerauschuss stattgefunden. Die ersten Wahlen wurden beinahe vollständig. In der 3. Klasse siegte die sozialdemokratische Liste wieder mit 97-103 Stimmen gegen den konservativen Vorschlag für den nur 57-63 Stimmen abgegeben wurden. In der 1. und 2. Klasse, bei welcher wir nicht direkt beteiligt waren, behauptete die konservative Katholikenpartei wieder das Feld.

Haus dem Reiche.

Strasbourg, 27. April. Ein tragischer Vorfall ereignete sich in der Kirche von Hundsbach bei Altkirch. Während der Gessliche ein Hochzeitszeremonie gelebte, sah man ihn plötzlich die Hände erheben und dann kraftlos vor dem Altar zusammenstürzen. Der Tod war infolge dieses einer Pulsadererkrankung eingetreten.
Wiesbaden, 27. April. Verunglückt sind drei Arbeiter durch Umschlagen eines Gefäßes.
Koblenz, 27. April. Heute wurde hier ein Luftschiff verflucht. Mittags fand man das 7 jährige Mädchen des Kaufmanns Max Spiegel mit aufgeschlitztem Unterleib und durchschnittenem Hals in Drenenabort der Seebrunnenstraße. Der Vater ist unbekannt.
Landshut, 27. April. Der Notar Josef Dippel ist plötzlich im Landshut großes Aufsehen. Der Vorfall ereignet in Landshut großes Aufsehen.
Oberpfaffenhofen bei Regensburg, 26. April. Beim Völlerschleichen verunglückt. Anlässlich der sog. Heiligen Kirchweih wurde nach örtlichem Brauche mit Böllerzünden das Fest vererrichtet. Hierbei verunglückte der mit dem Schießen beauftragte Wälder Vinz durch Berührung eines Böllers. Es wurde ihm der linke Unterarm am Arme vollständig abgerissen.
Ettlingen, 27. April. Durch Sturz sind 6 Mitglieder einer Familie schwer erkrankt.
Hofen, 28. April. Zwei bei einem Kunstschlosser beschäftigte Lehrlinge wurden wegen Falschmünzerei und Verbreitung falschen Silbergeldes verhaftet.

Haus der Residenz.

Karlsruhe, 28. April.
Für den Volksfreund
wird am 1. Mai eine größere Agitation unter-
nommen. In den Wanderversammlungen Stellungs-
gesetz für den Volksfreund auszulegen. Diese gehen
ihnen durch unsere Expedition zu.
Im Maiprogramm
der Karlsruher Arbeiterpartei mühten einige kleine
Veränderungen vollzogen werden. Die Abhaltung
der Tagesfeier in Ettlingen hat sich aus mehrfachen
Gründen als unmöglich erwiesen. Es wird deshalb
ein Spaziergang durch den Ettlinger Wald unter-
nommen und schließlich im Gasthaus zum grünen
Raum in Müppur Halt gemacht.
Velder ist es unsern Genossen Ad. Sed infolge
Wahrnehmung seiner Abgabepflichten im
Reichstag - siehe Notiz: Die sozialdemokratische
Reichstagsfraktion in der Republik Deutsche Politik -
nicht möglich, die angeordnete Maifeiere in der
Festhalle zu halten; es ist dem Vorstand gelungen,
den Genossen Otto Zielowski, Redakteur an
der Volksstimme in Frankfurt a. M., als Stellvertreter
zu gewinnen. Zielowski ist den hiesigen Genossen
sehr unbekannt, um so erfreulicher ist es, daß
Genosse Zielowski sein Erscheinen zugesagt.
Und nun auf zur hiesigen Maifeier; sie muß
in diesem Jahre imponant werden.
Auf das Konzert des Sängerkartells
das morgen Sonntag, vormittag 11 Uhr in der
Festhalle zu Gunsten der Ferienkolonien für schwäch-
liche Kinder stattfindet, sei an dieser Stelle noch-
mals aufmerksam gemacht. Das uns vorliegende
Programm verspricht einen künstlerischen Genuß.
Ueber die Maurer-Versammlung
welche am Mittwoch im Kolosseum stattfand, ist
noch zu berichten, daß nach dem vom Kassier
R. E. S. erlassenen Kassenericht für das 1. Quartal
1906 in der Hauptkasse Einnahmen und Ausgaben
mit 4569,60 Mark bilanzieren. Die Lokalkasse hat
einen Bestand von 2535,68 Mark. Die Zahl der
Mitglieder im Bezirk beträgt zurzeit 3031. Aus
dem Bericht des Zweigvereinsvorstandes ist als
bemerkenswert hervorzuheben, daß die Gewährung
einer Leertungszulage von den Unternehmern ab-
gelehnt wurde. Die Unternehmer werden zwar
trotzdem die Leertung zum Anlaß einer Steige-
rung ihrer Preise nehmen, die Meister haben dann
den Meibach und die Geleisen den Meibach. Die
in der Versammlung beschlossene Maifeier-
Resolution hat der Volksfreund bereits veröffentlicht.
Ein Antrag auf Erhebung einer Bundelegierten-
feier von monatlich 10 Pf. wurde mit großer
Majorität angenommen. Zum Wasserstreik nahm
die Versammlung Stellung durch einstimmige An-
nahme folgender Resolution:
"Die im Kolosseum tagende Maurerverammlung
nimmt Kenntnis davon, daß die Malerzünftlinge in den
Streik getreten sind. Die Versammelten sprechen den
Streikenden ihre volle Sympathie aus und erklären,
daß sie sich verpflichten, die Streikenden in jeder Hin-
sicht zu unterstützen."

Schwurgericht.

Die Tagesordnung lautet:
Montag den 30. April, vorm. 9 Uhr: 1. Dienstmagd
Annie Adam aus Kuppenheim wegen Kindes-
tötung; vorm. 12 Uhr: 2. Tappeier Otto A. B.
Brunner aus Kirchhofen wegen Raubs und Dieb-
stahls.
Dienstag den 1. Mai, vorm. 9 Uhr: 3. Fabrik-
arbeiter Philipp Schenkel aus Weigheim
wegen Stillschleppersverbrechens; nachm. 4 Uhr:
4. Dienstmagd Karoline Christine Born aus
Gochsheim wegen Kindesstörung.
Mittwoch den 2. Mai, vorm. 9 Uhr: 5. Drucker-
meister Gottlieb Bernhard Sties aus Mühlheim
wegen Brandstiftung und Mißbrauchsbetrugs;
nachm. 4 Uhr: 6. Elise Therese Christine Stein
aus Obersbach und Händler Christ. Th. Stein
aus Bretzen wegen Verbreitung gegen Entgelt
und Verleumdung.
Donnerstag den 3. Mai, vorm. 9 Uhr: 7. Fabrik-
arbeiter Friedrich Martin Lang aus Hagsfeld
wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode;
nachm. 4 Uhr: 8. Allan Mühlstein aus Sand-
weier wegen Stillschleppersverbrechens.
Freitag den 4. Mai, vorm. 9 Uhr: 9. Fabrikarbeiter
Karl Ludwig Catoir und Klempner Johann
Albert Hedle aus Karlsruhe wegen Körper-
verletzung mit Todesfolge bzw. Verletzung an
einer Schlagerei mit tödlichem Ausgang.
Samstag den 5. Mai, vorm. 9 Uhr: 10. Landwirt
Schweizer Müller aus Oberweier wegen
Brandstiftung und Affekuranbetrugs.
Montag den 7. Mai, vorm. 9 Uhr: 11. Bankier
Wilhelm Stöber aus Gbrüden wegen Ver-
brechens nach § 11 des Gesetzes betr. die Pflichten
der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wert-
papiere und Bergehens gegen § 240 R.-O. und
Kaufmann Anton Ledwitzer aus Karls-
ruhe wegen Verleumdung und wegen Betrugs.
* Die heute folgende Unterhaltungsbeilage wird,
da ihr Inhalt hauptsächlich dem Abgedruckten gewidmet
ist, erst der Montagnummer beigegeben.

Arbeiterbildungsvereine.

Heute Samstag, den
28. April, abends halb 9 Uhr, veranstaltet der Arbeiter-
bildungsverein im Rahmen seiner üblichen Frühjahrs-
konzerte eine musikalische Aufführung. Bei welcher aus
Anlaß des bevorstehenden 60. Todestages von Robert
Schumann gestorben am 29. Juli 1859 Kompo-
sitionen nur dieses Meisters zum Vortrag gelangen
werden. In freundlicher Weise haben zu dieser Veran-
staltung ihre Mitwirkung zugelangt: Kl. Emma Zeige,
Sopranfängerin, Kl. Wilhelmine Straja (Klavier),
Kl. Emma Horn (Violine), Herr Thoma (Begleitung),
der Sängerkhor des Arbeiterbildungsvereins unter Lei-
tung von Herrn Gustav Schläter. Da der Besuch dieser
Aufführung gemäß den hiesigen Gewerkschaften
vorausichtlich sehr hart sein wird, so ist der Eintritt
diesmal nur den Mitgliedern des hiesigen Arbeiter-
bildungsvereins gestattet; jedoch können die Mitglieder
gestattet Gebrauch machen.
Nachmittags. Auf zur Rheinbahn wird am Sonntag
die Karole des sportlichen Reizes der Karlsruher
Bevölkerung sein; aber auch die Städte Durlach, Forst-
heim, Bruchsal, Ettlingen, Baden und die nähere Um-
gebung werden ein zahlreiches Publikum von Zuschauern
zu dem Kaufe der Karabore auf dem Bamente stellen.
Die Plätze auf dem Sportplatz (die Bahn fast 8000
Personen) sind alle so angelegt, daß man von jedem
Platze, auch beim stärksten Andrang, die Rheinbahn leicht
übersehen kann. Für Fahrer und Autos sind Plätze
unter Aufsicht geschaffen. Das umfangreiche Programm
enthält 8 Ritzgerennen, ein Dauerrennen über 50 Kilo-
meter in 3 Läufen und ein Motor-Ritzgerennen über
10 000 Meter. Zu den Ritzgerennen haben sich 24 Fahrer
gemeldet.
Softheater. Spielplan: Sonntag: Hoffmanns
Erzählungen - Phantastien im Bremer Maßstab; Montag:
Rarbeh; Dienstag: Algotto; Donnerstag: Figgos
Hochzeit; Freitag: Cavalieri rusticana; Samstag: Die
Wittibaldigen - Der gerodete Krug; Sonntag: Der
fliegende Holländer.
Apollo-Theater. Wie aus dem Interzessionsrat er-
sichtlich, fällt Samstag, 28. April, die Vorstellung aus,
während Sonntag, 29. April, zwei Vorstellungen (halb 4
und 8 Uhr) stattfinden. Am Montag, 30. April, ver-
abschiedet sich das derzeitige Varietés-Ensemble, um einem
Gastspiel des Kölner Bönen- und Varietés-Ensembles,
Direktion Erlesen, Platz zu machen.
Verhaftet wurde 1. ein Schmiedegesse aus Dagers-
heim, der vom Amtsgericht Weingarten wegen Diebstahls;
2. ein Hausbesitzer aus Karlsruhe, der von jenem in
Stuttgart wegen Unterschlagung; 3. ein Maurer aus
Weingarten, der von der Staatsanwaltschaft Landau wegen
Diebstahls; 4. ein Antreiber aus Ritzberg, der vom
Amtsgericht Siegen wegen Unterschlagung und ein Tag-
elöhner aus Erlau, der vom hiesigen Amtsgericht wegen
desgleichen verhaftet wird. 6. ein Kaufmann aus Karls-
ruhe, weil er in der Nacht zum 2. d. M. am Haupt-
bahnhof das Publikum belästigte, Bahnbedienten
mißhandelte und dem gegen ihn einströmenden Sungs-
mann Widerstand leistete; 7. ein hiesiger Schlosser-
lehrling, der in einem Geschäft 10 Mark entwendete; 8. ein
Dienstmädchen aus Mühlheim, weil es Kleider, eine
Uhr und einen goldenen Ring stahl und 9. ein Schneider-
geselle aus Forst, wegen Vergehens gegen § 183 des
Reichsstrafgesetzbuchs.
Kleine Nachrichten. Ein Reisender aus Ober-
balbach erschwindelte sich durch gefälschte Briefe
60 Mark Pr. wision und verurteilt.
Wegen Unterschlagung von 115 Mark Ambergeldern
wurde ein Fuhrer aus Erfurt angezeigt.
Ein 14 Jahre alter Anabe von hier stahl in einem
Wohnungshaus ein Porzellanstück mit 103 Mark und ging
damit flüchtig.
Ein Dienstmädchen aus Ettlingen, das in der Fest-
halle in Stellung war, stahl seiner Dienstherrin 329 Mark
und ging flüchtig.
Radfahrer wurden gefaßt: ein Ferkel mit der
Nummer 1168 und der Polizei-R. 286; Radfahrer: ein
Walter mit der Polizei-R. 223 Durlach und ein Richter
mit der Polizei-R. 508 Karlsruhe im Gesamtverste von
300 Mark.
Ein 16 Jahre alter Kaufmannslehrling unterschlug
seinem Lehrherrn 504 Mark, die er auf der Post einbringen
sollte, und ging damit flüchtig.
Wegen Unterschlagung wurde ein Uhrmachergehilfe
von hier angezeigt, weil er eine goldene Damenuhr, die
er zur Reparatur erhalten, sich rechtswidrig aneignete
und von hier verhaftet.

Letzte Post.

Minister Budde
ist heute morgen um 6 Uhr gestorben. Er war
schon längere Zeit krank.
Gräfin Montignosa
hat in den Verhandlungen mit ihrem geschiedenen
Gatten, dem König von Sachsen, erreicht, daß sie
die Prinzessin Pia Monika noch weiter behalte.
Wegen Landfriedensbruch
den sie im Januar im Gieserfeld beangen haben
sollen, wurden vom Landgericht Eschbrunn zu 11
dortige Forme und ein Weber zu je 4 Monaten
Gefängnis verurteilt.
Am 1. Mai
treten in Paris die Lithographen, Schneider und
Käsearbeiter in den Ausnahmestadium. In Ette wollen
alle Gewerkschaften feiern.
In Karlsruhe
freiten einige hundert Angestellte der Cafés und
Restaurants; viele Lokale sind geschlossen.
Ausstand in Tunis.
Dreihundert Eingeborene in der Reichstadt Thala
erhoben sich und ermordeten einen französischen
Anführer, dessen Frau und Diener. Bei einem
Zusammenstoß mit Europäern fielen 12 Aufständi-
ge, 10 wurden verwundet. Truppen sind gegen
die Aufständigen abgegangen.
Der Jenissei,
einer der größten sibirischen Ströme, ist aus-
getreten, drei Viertel des Gebiets (Jenissei) ist
überflutet; Hunderte in Krasnojarsk
mußten auf die Dächer flüchten.
Untergegangen
ist in Schwarzen Meer der hiesige Truppen-
transportdampfer „Arilla“ infolge Zusammenstoß
mit einem griechischen Dampfer.
Drei Gefasste
wurden in Salinas (Kaffern) in der vorletzten
Nacht wahrgenommen. Schaben wurde nicht an-
gezeigt.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe, (Sängerbund Bernharts.) Sonntag, den
28. d. Mts., abends 8 Uhr, Familienunterhaltung
im Lokal unter gütlicher Mitwirkung des Honorar-
Eder. Der Vorstand.
Grüne Mühlburg. Heute Samstag Abend Versamm-
lung im Rheinpark 1738 Der Vorstand.
Bruchsal, Maifeier 1906. Dienstag, den 1. Mai, vor-
mittags 10 Uhr, Zusammenkunft der Feiernenden im
Einhorn; nachmittags halb 2 Uhr, Auszug. Samm-
lung im Lokal; abends halb 9 Uhr im Saale zum
Einhorn, öffentliche Volksversammlung. Tages-
ordnung: Die Bedeutung des 1. Mai. 2.
Baden-Baden. (Sog. Verein.) Dienstag den 1. Mai,
abends halb 9 Uhr, im Saale des Brunnenschloß:
Öffentliche Versammlung. Thema: Der 1. Mai.
Der Vorstand.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: A. B. S. i. h.
mann; für die Anzeigen: Karl Giegler, Buch-
drucker und Verlag des Volksfreund, Ged. u. G.
Sämtliche in Karlsruhe.

MAGGI'S Kartoffel-Suppe mit dem Kreuzstern in Würfen zu 10 Pfg. für 2 Teller ist sehr wohlschmeckend und kräftig. Zu haben, wie auch Sago-, Nudeln-, Erbsen-, Reis-Suppe u. s. w. in allen einschlägigen Geschäften. 1718



Mai-feier 1906

Sonntag den 6. Mai, mittags 2 Uhr, im „Anker“ in Weissenstein.

Programm.
Abmarsch mittags 1 Uhr vom „Kupferhammer“ mit Musik nach Weissenstein. Festrede vom Landtagsabgeordneten G. Eichhorn. Musik der Feuerwehrlapelle Dill-Weissenstein. Gesangs-Vorträge der Vereine „Sängerbund Dillstein“ und „Sängerfranz Weissenstein“. Kinderbelustigungen.
NB. Programme à 10 Pfg. berechnen zum Eintritt. Der Festausschuss.

Karlsruher Möbelhalle
Inhaber: Karl Epple
nur Kaiserstraße 23
Reichhaltige Auswahl nur solid gearbeiteter
Holz- und Polstermöbel
bei anerkannt billigsten Preisen.
Lieferung vollständiger Wohnungseinrichtungen vom Einfachen bis Hocheleganten.
Lager in 4 großen Stockwerken. Eigene Schreinerei. Eigene Polsterei.
Für Brautleute besonders empfehlenswert.
NB. Niemand lasse sich durch marktfeiereische Reklame, wie sie vielfach von der Konkurrenz benutzt wird, täuschen. 1257

Wegen bevorstehender Inventur
grosser Möbel-Ausverkauf.
Meine bekannt billigen Preise sind **20%**
unter Ladenpreis und diese sind für kurze Zeit noch ganz bedeutend herabgesetzt.
Günstigste Einkaufsgelegenheit
solid gearbeiteter Möbel zu
aussergewöhnlich billigen Preisen.
für Brautleute jeden Standes.
Einzelne Schränke, Schreibtische, Buffets, Nähtische, Serviertische, Büstenständer, Bücherregale, Schemel, Säulen, Handtuch-Ständer u. Halter, alle Sorten Stühle und Spiegel, Teppiche und Portièren
werden zu ganz bedeutend ermässigten Preisen abgegeben.
Möbelhalle J. Schwersenz,
Leopoldstrasse 18,
kein Laden, 5-stöckiges Lagerhaus.
Eingang durch das Hoftor.

Organisierte Arbeiterschaft Knielingen
Die hiesige organisierte Arbeiterschaft veranstaltet ihre diesjährige
Mai-Feier
bestehend aus Begrüßungs- und Festrede, Gesangsvorträgen hiesiger Gesangsvereine und gemüthlichem Beisammensein, am Dienstag, den 1. Mai, abends 8 Uhr im „Hirschen“. Genossen! Sorgt für einen zahlreichen Besuch! Auch die Arbeiterinnen sind freundlich eingeladen.
Der Beauftragte.

Maifeier 1906
Aufruf
an die Bruchsaler Arbeiterschaft.
Der 1. Mai, der Festtag der Arbeit, rückt heran, allerorts rüstet das Klassenbewusste Proletariat zur würdigen Feier des Tages. Die Bruchsaler Arbeiterschaft soll und darf nicht zurückbleiben, wo es gilt, für die Forderungen des arbeitenden Volkes, gegen die Unterdrückung, für die Freiheit, gegen die Lüge, für die Wahrheit, gegen die Ungerechtigkeit der heutigen Weltordnung, für die Gerechtigkeit zu demonstrieren.
Arbeiter und Arbeiterinnen! Die würdige Feier des 1. Mai ist die Arbeitstrübe. Wir richten darum an Euch die Aufforderung, am 1. Mai, wo irgend es möglich ist, ohne Gefahr für die Existenz der Arbeiter
die Arbeit ruhen zu lassen!
Am Dienstag den 1. Mai sammeln sich die Feiernden um 9 Uhr vormittags im Volkshaus zum „Einhorn“, wobei eine Ansprache über die Bedeutung des 1. Mai gehalten wird; nachmittags findet von der Feiernden ein
Ausflug
statt; abends halb 9 Uhr im Gewerkschaftshaus
große öffentliche Volks-Versammlung
mit auswärtigen Referenten. Wir sprechen die Erwartung aus, daß dieser Aufforderung überall, insbesondere dort, wo die organisierten Arbeiter vertreten sind, entsprochen wird.
Das Gewerkschaftsblatt.
Pforzheim.
Restauration „zum Civali“.
Heute, Samstag.
große Schlachtpartie
wozu freundlichst einladet
Karl Landsee, Restauration „zum Civali“,
Pforzheim. 1782
Unentgeltliche Rechtsankunftsstelle
für Frauen, Dienstag Abend 6-8 Uhr, Kriegstr. 44.

Mai-Feier
für die Arbeiterschaft Freiburgs.
Dienstag den 1. Mai, vormittags 10 Uhr
Versammlung der Feiernden
im „Storchen“.
Ansprache von Genosse Christianien.
Nachmittags 2 Uhr Abmarsch vom der „Stadt Belfort“ mit Musik zu einem
Ausflug über den Hebfack
oder Jägerhäusle nach Jähringen.
Abends
Festversammlung
im Kolosseum,
unter Mitwirkung der Kapelle „Harmonie“, Arbeitergesangsverein „Freundschaft“ und Freie Turnerschaft.
Festrede von Genosse R. Grumbach.
Wir appellieren an alle organisierten Arbeiter, wenn irgend möglich die Arbeit ruhen zu lassen.
Rechnet einen Tag für euch und demonstriert für eure Ideale und Forderungen.
Wir richten an alle Feiernden das dringende Ersuchen, vormittags spätestens bis 10 Uhr im „Storchen“ zu sein.
Programme im Vorverkauf sind zu 20 Pfg. das Stück zu haben bei Sants, zur „Stadt Belfort“, bei Chr. Wötter, „Alte Löwenbräner“ und R. Dörfer in der Schusterstraße.
Diejenigen Gewerkschaftsvorständen und Vertrauensleute, welche noch keine Programme zum Vorverkauf haben, werden dringend ersucht, solche bei G. Christianien, Lehenstr. 12 oder bei W. Engler, Rheinstraße 64, 65, abzuholen.
Arbeiter! Sorgt für eine imposante Beteiligung bei allen Veranstaltungen.
Die Festkommission.
Lokomotiv und Maschinenfabrik Süddeutschlands sucht zu sofortigen Eintritt einen

tüchtigen Fräser
auf Vertikalfräsmaschine
für dauernde Beschäftigung. Offerten mit Preisangaben, Angabe der Wohnansprache, des Alters und der Familienverhältnisse unter Chiffre S. A. 3263 an Rudolf Mosse, Stuttgart, erheben.

Berghausen.
Die für kommenden Sonntag angeordnete Versammlung in der „Krone“, Toleranzen-Strasse, findet statt. 1783
Stanzer-Gesuch.
Eintritt per sofort. Was kann ein junger Mann angeleitet werden. 1785
Zähringerstraße 61.
Stadtschuch-Anzüge der Stadt Karlsruhe.
Geburten:
24. April: Frä. B. Georg Genß, Metzger. W. Billi Gustav Adolf, 27. April: Karl Hog von Kappelroden, Schreiner hier, mit Maria Desterle von Hiesheim. Josef Fisch von Jünglingen, Herrschaftsbesitzer hier, mit Karoline Fischer von Ralsch. Heinrich Seif von Adelsheim, Bäckerarbeiter hier, mit Karoline Wulle von Rulth. Hermann Schwan von Biberach, Metzger hier, mit Anna Wirth Witwe von Dödingen. Wilhelm Kallenbach von Ralsch, Kammerfeger hier, mit Marie Giesler von Erberg. Wilhelm Wünsch von Schwanau, Schneider hier, mit Frieda Wöberer von Obenheim.

Nur wenige Tage auf dem Festplatz in Karlsruhe. Der Circus ist allabendlich gut besucht, schließt gegen alle Winterungsverhältnisse. Er ist mit eigener maschineller Anlage elektrisch beleuchtet, bietet 4000 Personen bequemen Platz und ist auf das schönste eingerichtet.
Nur Produktionen allerer. Rangens! Revolutionen auf allen Gebieten! Täglich neues Programm!
ZIRKUS ANGELO.
Direktor und Besitzer: G. Letsche-Angelo.
Größter und elegantester Welt-Circus Deutschlands, nicht zu verwechseln mit anderen minderwertigen Unternehmern.
Dienstag den 1. Mai, abends 8 Uhr:
Gala-Première
mit hochsensational. Weltfabrik-Revueprogramm. Aus dem täglich neuen und reichhaltigen Programm ist besonders hervorzuheben: Herr und Frau Direktor G. Letsche-Angelo mit ihren phänomenalen Original-Schul- und Freiheits-Präparaten. Miss Mabel O'Brien, Reiterin auf ungestaltetem Pferde. Mr. Schernik u. Miss Priska, hochkomischer mus. Akt. Frä. Zur. ta, Galopp-Weltreiterin.
Ohne Konkurrenz! Gebrüder Powell. Ohne Konkurrenz! Die anerkannt besten u. bisher unerreichten Reitschüler der Gegenwart mit ihrem einzig dastehend. Akrobatisch-Doppel-Jockey-Akt. Die größte Attraktion der Jetztzeit! Zum 1. Mal in Deutschland! 3 Tiger-Graziolen (Eisler Anderson).
Alles bisher gezeigte weit in den Schatten stellend.
Frä. Louise Werner, Parforce-Reiterin auf ungestalt. Pferde Campeador, engl. Vollblutpferd geritten in der hohen Schule von Frä. Wehrns. Mr. Claude, Ökonomie-Reiter. Mr. James, bis jetzt unerreichter Sallomortale- und Pirouette-Reiter. Jack und Tommy, hochkomische Red-Parodisten. Little Alfred, der Ufomische, mit seinem August Richard.
Mittwoch den 2. Mai 2 brillante Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Nachmittags 4 Uhr Kinder- u. Familienvorstellung. Zu dieser Vorstellung zahlen Kinder und Erwachsene auf allen Plätzen nur halbe Preise.
Abends 8 Uhr Elite-Vorstellung
Täglich 8 Uhr abends große Vorstellungen mit täglich neuem Programm.
In allen Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder unter 10 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts auf allen Plätzen halbe Kasernenpreise.
Das Programm der Nachmittagsvorstellungen ist ebenso reichhaltig wie das der Abendvorstellungen.
Donnerstag den 3. Mai, abends 8 Uhr.
Gala-Abend! Soirée High Life. Gala-Abend! Eine Soirée High Life ist eine Spezialität des Circus Angelo, die in den größten Städten von der Robiesse des Publikums bejubelt wurde.
Gala-Kassette, Gala-Parförmchen, Gala-Geschenke, Gala-Akquittanten. Preise der Plätze: Logenplätze 8 Mk., Sperrplätze 2 Mk., 1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1 Mk., Galerie (Stehplätze) 50 Pfg. Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren bezahlen für die Wochenabends-Abendvorstellungen: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg., Galerie (Stehplätze) 30 Pfg.
Billet-Vorverkauf im Lagergeschäft bis halb 7 Uhr abends. Programme à 10 Pfg. sind im Circus zu haben. Die Circuskasse ist geöffnet täglich von vormittags halb 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 Uhr ab bis Schluß der Vorstellung. Das Mitnehmen von Hundebillets ist strengstens untersagt. Die Billets sind nur für die Vorstellung gültig, zu welcher sie gelöst sind und wird für gelöste Billets kein Geld zurückerstattet.
1783 Hochachtungsvoll erbeugt G. Letsche-Angelo.

Wahlburg.
Rheinstraße 66 ist eine
Wohnung
im 2. Stock bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 1788,3
Wahlburg.
Fischerstraße 4, 4. Et., ist ein
Zimmer
mit oder ohne Mittag- und Abendessen zu vermieten. 1787,8